

„...Die Sängerin und Schauspielerin Gina Pietsch sowie der Dirigent, Pianist und Komponist Fabio Costa spielten sich am Donnerstag in der Maigalerie von junge Welt in Berlin anlässlich vierer 50. Todestage in unsere Herzen...Fabio Costa »tastete« sich auf seinem Piano von Volksweisen im Dreivierteltakt bis zur expressionistischen Kavallerie und zu Eisler. Dazwischen ein »Gebet« im Sechsvierteltakt, natürlich in Moll. Daneben die Pietsch, unvergleichlich souverän! Ein positiv wechselhafter Abend, eine Collage aus Anekdoten, Gedichten und eben den großen Liedern. Liedern vom Kampf, von der Niederlage und von der ewigen Liebe. Das darf sentimental sein, aber nie flach romantisierend. Es muss auch mal donnern. Und ja, Pietsch und Costa haben gedonnert. Das Publikum donnerte zurück, mit Applaus. 85 Menschen fanden sich zur Weltpremiere in der Maigalerie ein, die also restlos ausverkauft war. Ein Abend wie das Leben: Freude tanzt mit Trauer, Hoffnung wischt die Tränen weg. »Wer Großes versucht, ist bewundernswert, auch wenn er fällt«, wusste Seneca. Und wir wissen es auch.“

junge Welt 13.05.2023

In der Augsburger Barfüßerkirche, nur ein paar Schritte weg von seinem Geburtshaus, wurde Bertolt Brecht getauft und später konfirmiert. Ein würdiger Ort, seinen 120. Geburtstag zu begehen. Stellungnahmen zu den Themen Krieg und Frieden ziehen sich durch das gesamte Werk Brechts. Für das Geburtstagskonzert hatte Michael Friedrichs Gäste eingeladen, die dies eindrucksvoll belegten. Allen voran Gina Pietsch aus Berlin, die Grande Dame der Brecht-Chansons in der DDR-Tradition, einst Studentin bei Gisela May und mit Ekkehard Schall befreundet. Mit Bühnenpräsenz und einem umfassenden Repertoire gab sie der Veranstaltung auf souveräne Art einen würdigen Schwerpunkt.“

Die Augsburger Zeitung

Weitere gemeinsame Abende

KOMM UND SETZ DICH, LIEBER GAST

ein Bertolt-Brecht-Abend

MEINE BUSCH-LIEDER

Ernst Busch – Geschichten und Lieder

WEIL ICH MICH NICHT GESETZEN BEUGTE

Mikis Theodorakis – über ein Leben in Liedern

ZUM BEISPIEL DAS GRAS

der „grüne“ Brecht

HANNS EISLER – DIE LIEDER

zum 60. Todestag des Komponisten

MY BEST OF BB

ein Bertolt-Brecht-Abend

www.ginapietsch.de

www.fabio costa.info

Wir wollen uns erinnern an einen «Neuen Weg», der in drei großen Jahren begangen wurde, einen friedlichen, parlamentarischen, unblutigen, den «chilenischen Weg».

In Chile, wo 1970 ein marxistischer Präsident demokratisch gewählt wurde, der Arzt, Compañero Dr. Salvador Allende. Bei seinem Amtsantritt leidet die Bevölkerung an Hunger und Unterernährung, die Kindersterblichkeitsrate liegt bei rund 30 Prozent. Aber nun halten die Unterdrückten den Atem an.

Allendes Wahlprogramm enthält vierzig Maßnahmen, die den Menschen das geben sollte, was ihnen Jahrhunderte lang versagt wurde: angemessene Wohnungen, Schulen für Kinder, die nicht nur für Arme eingerichtet wurden, jeden Tag genug zu essen, Arbeit, Unterstützung im Krankheitsfall und im Alter. Preise für Mieten und Lebensmittel werden eingefroren, Bildung und medizinische Versorgung sind kostenfrei, der Besitz von Land wird neu geregelt. Allende steht eine Koalition aus Sozialisten, Kommunisten, Liberalen und Christdemokraten vor und setzt auf eine Politik der Verstaatlichung von Schlüsselindustrien. Der zuvor in US-amerikanischem Privatbesitz befindliche Kupferbergbau geht in Staatseigentum über.

Ganz wunderbare Sachen sind geplant und viele auch durchgesetzt, kostenloses Frühstück und Mittagessen in den Schulen, eine Mutter-Kind-Klinik für jede Siedlung, Rückgabe von geraubtem Stammesland an die Mapuche-Indios, Einschränkung parasitärer Privilegien und Begrenzung der «Wunderlöhne» der höchsten Beamten. Ich könnte noch vieles nennen von dem, was auch erreicht wurde, das Sinken der Arbeitslosigkeit auf 30%, das der Kindersterblichkeit um 20%, ein halber Liter Milch für jedes Kind bis zum 15. Lebensjahr täglich. *Und von dem, was die Amerikaner uns in drei Tagen wegnehmen, können die chilenischen Kinder in Milch baden, sagt der Präsident.*

Und Victor, den wir alle lieben, Victor Jara, sagte dazu folgendes: *Ich wäre am liebsten zehn Leute, um bei all dem, was jetzt zu tun ist, zehnmal so viel verrichten zu können. Wir haben diese wunderbare Chance, eine sozialistische Gesellschaft mit friedlichen Mitteln zu schaffen.*

Die Hoffnung war riesig. Das Vertrauen darauf, dass die herrschende Klasse gegen ihre eigenen Interessen den neuen Weg mitgehen würde, erwies sich aber als tödlich. Das hatte Salvador Allende selbst vorhergesagt: *Vor Ablauf meiner Amtszeit, so Allende zum seinem Freund Fidel Castro, werde ich die Moneda nur auf einem Weg verlassen – in einem Sarg aus Pinienholz.*

40.000 wurden Opfer dieser Diktatur, Folterer und Mörder wurden nicht bestraft, auch Victors Mörder erst vor zehn Jahren ins Gefängnis gebracht.

Ein Trost aus Allendes letzter Rede: *Ich bin sicher, dass die Saat, die wir im Bewußtsein Tausender und Abertausender Chilenen gesät haben, nicht vollständig ausgelöscht werden kann.*

POR TODO CHILE



ein Abend anlässlich vierer 50. Todestage:

Pablo Neruda, Victor Jara, Salvador Allende
und der Unidad Popular

mit **Gina Pietsch**
und **Fabio Costa**

Zimmer 16
Florastr. 16
13187 Berlin



14.9.2023
20:00 Uhr



Ernst Busch-Gesellschaft e.V.

Gina Pietsch

Sängerin und Schauspielerin

- Germanistik- und Musikstudium, Karl-Marx-Universität Leipzig;
- Studium im Fach Chanson bei Gisela May, an der HS für Musik „Hanns Eisler“ zu Berlin;
- Schauspielabschluss an der HS für Schauspielkunst „Ernst Busch“ zu Berlin; dort und an der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“
- 1992 bis 2010 Lehrtätigkeit für Gesang und Interpretation; wichtigster Lehrer Eckehard Schall;
- zahlreiche Arbeiten für Rundfunk und Fernsehen;
- achtzig Soloabende, dreißig davon zu Brecht, die weiteren basierend u.a. auf Texten und Musiken von Bachmann, Braun, Degenhardt, Eisler, Engels, Fried, Gernhardt, Goethe, Hacks, Heine, Henning, Kabarett, Kempner, Luther, Luxemburg, Marx, Pellert, Schrader, Schumann, Theodorakis, Tucholsky und Weill
- gespielt, Inszeniert in Berlin, Celle, Cottbus, Fürth, Halle, Hof
- 1998, ihre Inszenierung des Brecht-Abends „Die Ware Liebe“ am Stadttheater Fürth erhielt den Bayrischen Theaterpreis
- Preis für Solidarität und Menschenwürde, BÜSGM, 2018
- Ehrenmitglied der Ernst Busch-Gesellschaft 2021
- Brecht-CD „Alles wandelt sich“ 1991
- Brecht-CD „Klampfenlieder bei Brecht“ 1997
- Weihnachts- CD „Jesus macht nicht mehr mit“ 2001
- Folkerts-CD „Pietsch singt Folkerts“ 2002
- Brecht-CD „Er hat Vorschläge gemacht“ 2007
- Hacks-CD „Was träumt der Teufel“ 2009
- Hörbuch Sabine Rückert, „Unrecht im Namen des Volkes“ 2007
- Hörbuch Hartmut Reiber „Grüß den Brecht“ – Das Leben der Margerete Steffin 2009
- Bardo-Henning-CD „Lieder der Verschollenen“ 2015
- Autobiografie „Mein Dörfchen Welt, 2017
- Marx-CD „Seiner Nützlichkeit wegen“ 2019
- Sagen wird man über unsre Tage „DDR“-CD 2020
- Hörbuch zur „Olga Benario“ von Ruth Werner, 2020

Fabio Costa

- in Sao Paulo (Brasilien) geboren. Studierte zunächst Oboe, war im Orchester tätig und trat als Solist auf. Danach in Wien Studium Dirigieren und Korrepetition. Konzert- und Operndirigent (u.a. OTHELLO und MACBETH von Verdi, WERTHER von Massenet) in den USA, Brasilien, Argentinien und Chile.
- Preisträger internationaler Wettbewerbe als Komponist, Teilnahme an führenden Projekten auf den Gebieten Intonation und Mikrotonalität.
- 2008 Mitbegründer und Dirigent der Orquestra Filarmonica Gerais.
- Lehrbeauftragter für Korrepetition an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig (2016-21) und der UdK Berlin (2016-18), dort auch musikalischer Leiter von Studio-Opernproduktionen, u.a. HIN UND ZURÜCK von Hindemith, SCHWERGEWICHT von Krenek, LA VOIX HUMAINE von Poulenc und ANGELS IN AMERICA von Eötvös.
- 2020-21 an der UdK Lehrbeauftragter für instrumentale Korrepetition (Oboe).
- Seit 2016 Zusammenarbeit mit Gina Pietsch.

LA MEMORIA

Leon Gieco, Frank Viehweg/Leon Gieco

EL ARADO – DER PFLUG

Victor Jara, 1966

VAMOS MUJER – GEHEN WIR, FRAU

aus der Kantate „Santa Maria de Iquique“
Luis Advis, 1969

DIESER CHILENISCHE SOMMER

Dieter Süverkrüp, 1973/Fabio Costa, 2023

RIN DEL ANGELITO – TANZ DES ENGELCHENS

Violeta Parra, 1966

SEÑORA DOÑA MARIA

trad. chil.

HASTA SIEMPRE, COMANDANTE

Carlos Puebla, 1965/dt. Wolf Biermann

EL APARECIDO – DER ERSCHIEN

Victor Jara, 1967

LOB DES REVOLUTIONÄRS

aus „Die Mutter“, Bertolt Brecht/Hanns Eisler, 1930

KEINER VON IHNEN HAT PALÄSTE

aus „Canto General“, Pablo Neruda,
zwischen 1938 und 1950, dt. Peter Huchel

NICARAGUA, NICARAGÜITA

aus „Canto Epico“ Carlos Mejia Godoy, 1980

PLEGARIA A UN LABRADOR BITTE ODER GEBET AN EINEN BAUERN

Victor Jara, Gisela Steineckert/Victor Jara, 1969

– Pause –

EL CONDOR PASA

Franz Josef Degenhardt, 1973/trad. peruan.

POR TODO CHILE

Daniel Viglietti, Heinz Kahlau/Daniel Viglietti, 1973

SCHWESTER

Michael Mäde-Murray

SOLIDARITÄTSLIED

aus „Kuhle Wampe“, Bertolt Brecht/Hanns Eisler, 1931

Erklärung einiger Dinge

aus „Aufenthalt auf Erden“, Pablo Neruda, 1937

LOS QUATRO GENERALES

trad. span., Ernst Busch/trad. span., 1937

RESOLUTION DER KOMMUNARDEN

aus „Die Tage der Kommune“,
Bertolt Brecht/Hanns Eisler, 1949

WENN DAS HAUS EINES GROSSEN ZUSAMMEN- BRICHT

aus „Der Kaukasische Kreidekreis“, Bertolt Brecht, 1944/45/Paul Dessau 1954

EL PUEBLO UNIDO

Sergio Ortega, Hannes Wader/Quilapayun, 1973

Buch: Gina Pietsch

Musikalische Einrichtung: Fabio Costa

– Änderungen vorbehalten –

